Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen

Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband

Band: 10 (1958)

Heft: 8

Rubrik: Die Redaktion antwortet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE REDAKTION ANTWORTET

Herrn K.R. in B. Sie haben irgendwo die Bezeichnung "Filmologische Gesellschaft" gelesen und möchten nun wissen, was diese tut und was überhaupt Filmologie ist.

Die "filmologischen Gesellschaften" haben sich die wissenschaftliche Erforschung der Erscheinung "Film" zur Aufgabe gestellt. Es sind solche in verschiedenen Ländern entstanden, auch bei uns. In Deutschland heisst sie "Deutsche Gesellschaft für Filmwissenschaft". In der Schweiz hört man nicht besonders viel von ihr, doch wenden Sie sich vielleicht einmal an Herrn Prof. Dr. Brinkmann von der Universität Zürich als dem kompetentesten Kenner der Materie. Die Arbeit ist selbstverständlich sehr zu begrüssen, aber, wie uns wenigstens in Deutschland seinerzeit gesagt wurde, noch nicht bis zu einer Einigung über die Ortsbestimmung der neuen Wissenschaft vorgeschritten. Die Grenzen zu den Nachbargebieten, etwa der Psychologie oder der Soziologie seien noch nicht abgesteckt; die Meinungen gingen hier noch sehr auseinander. An den Tagungen der Gesellschaft in Deutschland war auch ersichtlich, dass jedenfalls die dortigen Wissenschafter den Film stark unter negativen Vorzeichen sehen, dass sie ihn etwa wie ein gefährliches Raubtier auf sichere Distanz untersuchen wollen. Es ist deshalb schon verlangt worden, dass jüngere Wissenschafter, die eine aktive und positivere Beziehung zum Film hätten, sich an diese Aufgabe machten.

Herr F.L. in Z. Sie gehören zu jenen, hoffentlich immer zahlreichern Vätern, die verlangen, dass die höhern Schulen sich auch im Unterricht ernsthaft mit der Materie Film beschäftigen. Sie haben festgestellt, dass die jungen Leute in den Schulpausen nicht mehr über Hamlet oder Faust unterhalten, sondern über Audrey Hepburn und Chaplin.

Die Welt ändert sich und wir mit ihr! Da wir die Aeltern unter den Heranwachsenden nicht vor dem Kinobesuch zurückhalten können, bleibt uns nur übrig, sie ohne Anleitung der Filmschwemme zu überlassen, - oder ihnen durch methodische Schulung zu helfen, sichern Boden in der Flut unter den Füssen zu finden, einen kritischen Sinn zu entwikkeln, damit sie die Spreu vom Weizen einigermassen scheiden lernen. Wir haben das schon früher vertreten, mussten dann aber erfahren, dass uns von Eltern vorgeworfen wurde, wir schössen ihnen in den Rükken, weil sie ihren Kindern den Besuch von Kinos bis zur Volljährigkeit verboten hätten. Würde jedoch in der Schule Filmunterricht erteilt, so könnten sich die Jungen darauf berufen, um das elterliche Verbot zu umgehen. Der Filmunterricht an höhern Schulen stelle deshalb einen Eingriff in unbestreitbare Elternrechte dar. -Wir sind nicht dieser Auffassung, geben uns aber nicht der Illusion hin, dass die Widerstände so bald überwunden sein werden. Sie müssen sich also gedulden, wahrscheinlich, bis die heutigen Jugendlichen selbst Kinder haben und in Erinnerung an ihre eigene Jugend hoffentlich eine andere Auffassung vertreten werden.

Frau L.W. in Z. Sie glauben, dass man Kindern in Sonntagsschulen nur Lichtbilder und keine Filme zeigen soll. Bei Lichtbildern könne beliebig lange verweilt und erklärt werden, während das flüchtige Filmbild unvermeidlich zur Oberflächlichkeit verleite und die Kinder sehr oft "sturm" mache.

Ihre Meinung scheint uns etwas einseitig. Es kommt ganz auf den Zweck an, der mit den Bildern verfolgt wird, sowie auf das Alter der Kinder. Mit den Lichtbildern können Sie einen Handlungsablauf nie so eindrücklich zeigen wie mit einem Film, denn allein der Film zeigt Bewegung. Dagegen sind sie für Landschaften und Siedlungen besser geeignet, um besonders kleineren Jahrgängen ein Begriff von fremden Ländern zu vermitteln. Lichtbild und Film sind eben trotz äusserer Aehnlichkeit zwei sehr verschiedene Dinge, von welchen das eine das andere nicht ohne weiteres ersetzen kann. Untersuchungen in England sollen ergeben haben, dass Kinder, die religiöse Filme sehen, besser informiert über das Christentum sind und richtigere Vorstellungen erhalten, als solche, die ihre Kenntnisse "nur" vom Lehrer oder durch das gedruckte Wort vermittelt bekommen. Filme sollen den Kindern auch leichter Zugang zur Religion verschaffen: sie erhielten eine lebendigere Vorstellung des gesamten Geschehens, die dauernder hafte. Gewiss kommt es aber sehr darauf an, welche Filme dafür Verwendung finden; die Qualität gerade vieler angelsächsicher Filme dieser Art ist sehr mangelhaft. Eine sorgfältige Prüfung ist nötig. Das setzt wiederum voraus, dass die Sonntagsschullehrer sich systematisch um den Film kümmern würden und sich auch für eine richtige Beurteilung schulen liessen. Auch eine der vielen Aufgaben aus dem Filmgebiet, die noch immer der Bearbeitung harren.

EIN NEUES GESICHT:

Die neue Oscar-Preisträgerin Joanne Woodward im Film " 3 Gesichter der Eva", in welchem sie eine dreifach gespaltene Persönlichkeit zu spielen hat.

Alle Projektionsangelegenheiten

Photo Welti, Zürich-Altstetten

Lindenplatz 4, Zürich 48, Tel. (051) 541131

A.Z. LAUPEN-BERN

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV, Luzern, Brambergstr. 21. Chefredaktion: Dr. F. Hochstraßer. Theologischer Mitarbeiter: Dr. R. Ley, Aarau. Programmteil: Pfr. W. Künzi, Bern.
Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postscheckkonto III 519.
Administration und Expedition: «Film und Radio», Laupen bei Bern. — *Druck:* Polygraphische Gesellschaft, Laupen (Bern).
«Film und Radio» erscheint vierzehntäglich.
Inseratenannahme: Film und Radio, Brambergstr. 21, Luzern. *Insertionspreise:* Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.